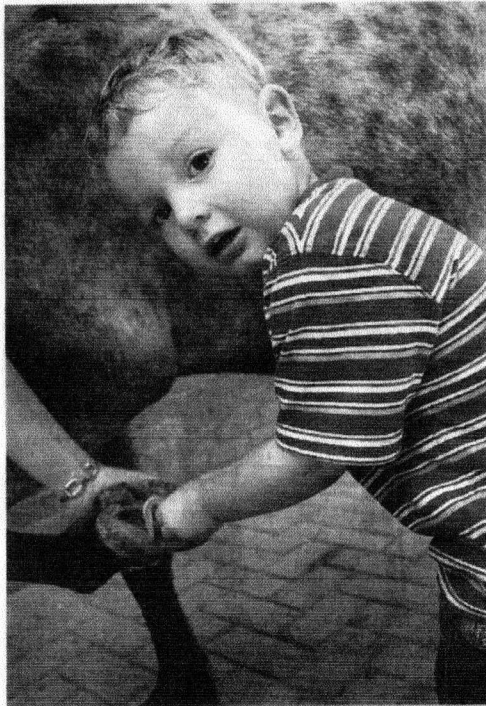


OSTERHOLZ-SCHARMBECK · LANDKREIS OSTERHOLZ

Das Pony von vorn aufgezümt

Reitsportakademie ermöglichte Kindergärten den Kontakt mit den Vierbeinern



Ganz schön entspannt bei der schwierigen Arbeit des Hufeisensäuberns.

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Bösch

LANDKREIS. Streicheln, putzen, draufsitzen: Um auch kleinsten Pferdeliebhabern den Erstkontakt zu Ponys zu ermöglichen, bietet die Reitsportakademie „Centaura“ auf der Anlage des Clubs General Rosenberg zukünftig Kindergärten einen Ausflug der besonderen Art an. Der Montessori-Verein Osterholz war als einer der ersten Kindergärten dabei und hatte seine aufgeregten Nachwuchs-Jockeys schon gut instruiert.

In einem „Stuhlkreis“ war aus Kissen und Decken ein improvisierter Pferderücken gebaut worden, auf dem jedes Kind schon einmal als Trockenübung ausprobieren konnte, wie sich das vielbeschworene Glück auf den Rücken der Pferde wohl anfühlen möge. Alle graue Theorie war dann natürlich nichts gegen das „Live-Erlebnis“, dem die Kinder sehnsüchtig entgegenfieberten.

Aufgeteilt in drei Gruppen, gingen die kleinen Racker mit Gummistiefeln und Mini-Reithosen zunächst auf Tuchfühlung mit den Ponys „Mausi“ und „Bell“. Unter Anleitung von Kirsten Stier erhielten die Kinder fachkundige Nachhilfe in Sachen Pfer-

depflege. „Erst streichen, dann bürsten“, hieß es beim Striegeln, anschließend wurden die Hufe ausgekratzt.

„Nähert euch dem Pony immer von vorn, hinten sieht es nichts und könnte austreten“, mahnt Stier, die zusammen mit Kollegin Britta Linde Stallungen und Boxen beim General Rosenberg für ihre Reitsportakademie gepachtet hat.

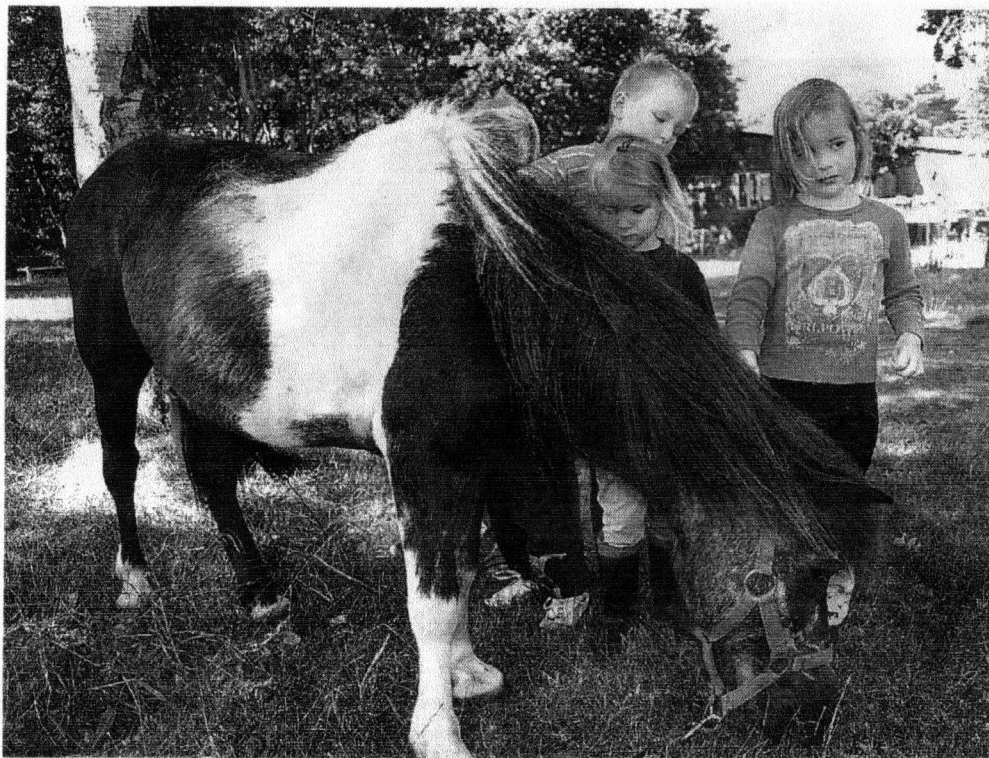
In der Reithalle durften sich die durchweg angstfreien Kinder dann erstmals auf den Ponyrücken schwingen und erste Turnübungen ausführen. „Die Muskulatur und die Koordination sind bei kleinen Kindern ja noch nicht sehr ausgeprägt, an der Longe kann man da noch nichts machen“, erklärt Kirsten Stier, die die Kinder daher spielerisch an das Reiten heranführt.

In die Minisättel ist ein kleine Halterung integriert. Anfängliches Zögern weicht schnell einem sicheren Körpergefühl. Schon trauen sich die ersten Kinder, den Sattel loszulassen und mit freien Armbewegungen stolz in der Luft herumzurudern.

„Wisst ihr denn, was so ein Pferd vorantreibt? Man drückt mit den Beinen in die Seite, dann weiß es, dass es vorwärts traben muss!“, vernehmen die Kinder und zockeln auf den gütig dreinblickenden Schulpferden im Kreis herum. „Das ist für die Koordi-

nation der Bewegungen sehr gut, gerade für hyperaktive Kinder“, erzählt Britta Linde von „Centaura“.

Nach einem Picknick im Grünen hatten die Kindergartenkinder von „Monterossa“ dann noch Gelegenheit, einem Hufschmied über die Schulter zu schauen und Zeichnungen für ein Erinnerungsbuch anzufertigen.



Der Montessori-Kindergarten war zu Besuch beim Reitclub Rosenberg, die Kinder waren einfach begeistert von diesem Ausflug.

ABO-FOTO: ALEXANDER BÖSCH